Beschluss des Landrats vom 05.11.2026

Nr. 2106

14. Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB): Information über die Rechnung 2025 (Partnerschaftliches Geschäft)

2026/5476; Protokoll: ps

Stefan Meyer (SVP), Kommissionsvizepräsident der Interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission für das Universitätskinderspital beider Basel (IGPK UKBB), erinnert daran, dass der Landrat den Geschäftsbericht 2024 erst anfangs dieses Jahres behandelt habe. Die Situation rund um das Sekretariat der IGPK, das momentan vom Kanton Basel-Stadt gestellt wird, hat sich inzwischen so gut eingespielt, dass der Geschäftsbericht nun wieder pünktlich im Herbst des Folgejahrs vorliegt.
Die Kommission hat den vorliegenden Bericht am 8. Oktober 2026 auf dem Zirkularweg verabschiedet und beantragt einstimmig, den Geschäftsbericht des UKBB für das Jahr 2025 zur Kenntnis zu nehmen.
Die Kommission besprach den Bericht zusammen mit den zuständigen Departementen der beiden Trägerkantone sowie mit der Spitalleitung auf Stufe Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Finanzen. Zur Geschäftsentwicklung 2025: Das UKBB konnte sein Ergebnis deutlich verbessern; der Jahresverlust sank von CHF 9,8 auf 5,9 Mio. Das Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen, also das EBITDA, ist erstmals seit Jahren wieder positiv und hat sich von CHF –3 auf 1,7 Mio. verbessert. Der Gesamtertrag ist auf CHF 165,9 Mio. gestiegen. Diese Verbesserung beruht auf einer spürbaren Leistungs- und Produktivitätssteigerung des Spitals. Der stationäre Case Mix nahm um 4,1 % zu, während die Zahl der stationären Fälle leicht zurückging. Im ambulanten Bereich stieg die Zahl der Konsultationen um 6,2 % auf rund 126'000. Gleichzeitig wurde der Personalbestand bei einem selektiven Einstellungsstopp in der Pflege um acht Vollzeitstellen reduziert. Dies führte einerseits zu einer Erhöhung der Produktivität, aber andererseits auch zu einer spürbaren Zunahme der Überstunden des Personals. Die Kommission hinterfragte diesen Punkt kritisch. Das UKBB räumte ein, dass der Stellenabbau bei gleichzeitig steigender Nachfrage insbesondere in der Pflege zu einer zusätzlichen Belastung geführt hatte und sicherte zu, Leistungs- und Produktivitätsziele künftig stärker mit den vorhandenen personellen Ressourcen abzustimmen.
Trotz der Ergebnisverbesserung bleibt die finanzielle Lage angespannt. Die strukturelle Unterfinanzierung der Kinder- und Jugendmedizin wie auch die seit 2022 aufgelaufene, bislang nicht abgegoltene Teuerung belasten das Unternehmen weiterhin. Die Eigenkapitalquote sank von 44,3 auf 39,5 %. Um die Liquidität sicherzustellen, wurde der Kreditrahmen bei den Kantonalbanken der beiden Trägerkantone von CHF 57,5 Mio. auf 85 Mio. erhöht.
Die Kommission befasste sich darum vertieft mit der finanziellen Entwicklung. Besondere Sorge bereiten die um CHF 3 Mio. reduzierten Investitionen und der drohende Investitionsstau. Das UKBB verwies auf einen 10-Jahres-Investitionsplan und geht davon aus, dass grössere Investitionen nicht allein aus dem laufenden Betrieb finanziert werden können. Für den finanziellen Turnaround rechnet das Spital mit einem Zeithorizont von rund fünf Jahren.
Positiv ist, dass die beiden Trägerkantone ihre Beiträge an die gemeinwirtschaftlichen Leistungen für die Jahre 2026 bis 2029 um jährlich CHF 6,7 Mio. erhöhten. Das UKBB kann damit 2026 erstmals seit Jahren wieder ein ausgeglichenes Budget vorlegen. Ein weiteres Thema war die überregionale Zusammenarbeit des Spitals. Die bestehende Kooperation mit dem Kinderspital des Kantonsspitals Aarau soll von der Neuro- und Entwicklungspädiatrie auf Hämatologie und Onkologie ausgeweitet werden. Zudem laufen weitere Gespräche mit dem Kanton Jura sowie mit weiteren Kinderspitälern, unter anderem in Bern und Luzern. Angesichts des erheblichen Anteils von ausserkantonalen Patientinnen und Patienten sprach die Kommission auch die Frage einer breiter

abgestützten Trägerschaft an. Das UKBB erachtet das ebenfalls als wünschenswert und führt entsprechende Gespräche mit weiteren Kantonen.
Die Revisionsstelle Ernst & Young empfahl in ihrem Bericht vom 26. März 2026, die Jahresrechnung zu genehmigen. Kurz zusammengefasst, die Kommission nimmt die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr positiv zur Kenntnis, sieht aber bei der langfristigen Finanzierung, beim Investitionsbedarf und bei der personellen Situation weiterhin zentrale Herausforderungen. Sie wird die Umsetzung des Ergebnisverbesserungsprogramms im Rahmen der ordentlichen Eigneraufsicht darum eng begleiten. Der Redner bittet um Kenntnisnahme des vorliegenden Berichts.

Landratspräsident **Andreas Dürr** (FDP) informiert, der Grosse Rat Basel-Stadt werde das Geschäft an seiner Sitzung vom 11. oder 18. November 2026 beraten.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Detailberatung Landratsbeschluss*

Keine Wortmeldungen.

– *Rückkommen*

Es wird kein Rückkommen verlangt.

– *Schlussabstimmung*

://: Mit 68:0 Stimmen wird dem Landratsbeschluss zugestimmt.

Landratsbeschluss
Betreffend Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB): Information über die Rechnung 2025 (Partnerschaftliches Geschäft)

vom 5. November 2026

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. *Der Bericht der IGPK UKBB zur Information des Regierungsrats über die Rechnung 2025 des Universitäts-Kinderspitals beider Basel wird gemäss § 11 Abs. 5 lit. a und b des Staatsvertrags über das Universitäts-Kinderspital beider Basel (Kinderspitalvertrag) vom 22. Januar 2013 zur Kenntnis genommen.*
2. *Ziffer 1 dieses Beschlusses steht unter dem Vorbehalt eines gleichlautenden Beschlusses des Grossen Rats des Kantons Basel-Stadt.*